

21 Millionen Bäume betroffen

Wie ein Bakterium Süditaliens Olivenhaine dahinrafft

Xylella fastidiosa tötet massenhaft Olivenbäume in der Region Apulien. Der Schaden durch das Bakterium wird bereits auf 1,2 Milliarden Euro beziffert. Nun machen Verschwörungstheorien die Runde.

Von Aureliana Sorrento ▼



CHARLES ONIANS/ AFP

Befallener Olivenbaum in Apulien: "Eine infizierte Pflanze kann man nicht kurieren"

f

Teilen

✈

Twittern

✉

E-Mail

+

Die ersten verdorrten Blätter entdeckte Giovanni Malcarne ganz hoch oben in den Wipfeln seiner Bäume. Langsam und erst kaum merklich wandelte sich die Farbe der Baumkronen Stück für Stück bis hinunter zum Stamm, von grün zu braun. Durch Austrocknung starben seine Bäume schließlich ab. So schildert der apulische Olivenbauer und Agronom seine Erfahrungen mit einem extrem aggressiven Bakterium, dass seit einiger Zeit Süditaliens Olivenbäume heimsucht - und offenbar nicht zu stoppen ist.

Xylella fastidiosa heißt das Bakterium, das sich durch Malcarnes 50 Hektar großen Olivenhain gefressen und seine 3.500 Bäume zerstört hat. Wie Malcarnes Pflanzen erging es Millionen weiterer Olivenbäume im Salento, der apulischen Halbinsel, die auf der Landkarte Italiens Hacke bildet. 21 Millionen Bäume, so der Bauernverband Coldiretti, soll das Bakterium nach Schätzungen in der Region befallen haben.

Die *Xylella fastidiosa* nistet sich im Xylem, dem Leitgewebe des Stamms, der Blattstiele und Blätter seiner Wirtspflanze ein. Dort bildet sie einen Biofilm, der den Fluss von Wasser und Nährstoffen durch die Leitungsbahnen behindert. Es gilt als eines der gefährlichsten, Pflanzen befallenden Bakterien weltweit. Gefährlich vor

allem wegen der großen wirtschaftlichen Schäden, die es anrichten kann.

Das Bakterium greift auch Weinreben und Zitrusfrüchte an

Denn neben Waldgewächsen und Zierpflanzen sucht *Xylella* auch etliche zur menschlichen Ernährung angebaute Kulturpflanzen heim: Olivenbäume, Zitrusfrüchte, Weinreben, Pfirsich-, Kirsch- und Mandelbäume, Rosmarin und Kaffeepflanzen. Wissenschaftler der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) haben 563 Pflanzenarten ausgemacht, die der *Xylella fastidiosa* als Wirtspflanze dienen können.



CHARLES ONIANS/ AFP

Von Xylella befallene Bäume Nahe Gallipoli, Apulien im Juni 2019: "Wir produzieren heute 80 Prozent weniger Öl als noch vor fünf Jahren"

Eurojackpot

DIESEN FREITAG

Jetzt mitspielen

LOTTO

Chance rd. 1:95 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

Eurojackpot

DIESEN FREITAG

Jetzt mitspielen

LOTTO

Chance rd. 1:95 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

Die Unterart, *Xylella fastidiosa pauca*, die seit inzwischen sechs Jahren im Salento wütet, war nur auf dem amerikanischen Kontinent bekannt, bevor sie im Oktober 2013 in Gallipoli bei Lecce entdeckt wurde. Da der dort festgestellte Stamm (*Xylella fastidiosa pauca ST53*) in Costa Rica heimisch ist, wird vermutet, dass das Bakterium aus Zentralamerika stammt und über den Rotterdamer Hafen mit einer Lieferung Oleander nach Apulien gelangt ist.

Die italienische Regierung habe nur schleppend reagiert, klagt ein Betroffener

"Die europäischen Einfuhrkontrollen haben versagt," sagt Malcarne. Aber vor allem ärgert es ihn, dass die italienische Regierung und die apulische Regionalverwaltung erst spät reagiert haben sollen. Anderthalb Jahre hätten die Behörden gewartet, bis sie befallene Bäume roden ließen. In der Zeit konnte das Bakterium alle Olivenbäume in seinem Umfeld anstecken - und sich immer weiter ausbreiten.

Für die Übertragung von einem zum anderen der knorrigen, teils uralten Olivenbäume des Salento sorgte der *Philaneus Spumarius* (auf Deutsch: Wiesenschaumzikade), allem Anschein nach der hauptsächliche Krankheitsüberträger von *Xylella* in Apulien.

Inzwischen hat sich die Seuche weit Richtung Norden ausgebreitet, hat auf die Provinzen von Lecce, Tarent und Brindisi übergegriffen und ist bis vor Bari gelangt. Laut EFSA-Experten und Forschern des Nationalen italienischen Forschungsrats CNR kann man die *Xylella* durchaus eindämmen - wenn man konsequent eingreift.

Dazu müssten alle infizierten Pflanzen abgeholzt, die Überträger mit chemischen Mitteln zurückdrängt und die Bäume im Gebiet nahe der befallenen Zone permanent überwacht werden. Denn heilen lassen sich die Bäume nicht. "Es gibt zwar Methoden, die Symptome der Krankheit zu mildern, die *Xylella* auslöst," sagt Andrea Maiorano, *Xylella*-Experte der EFSA. "Aber eine infizierte Pflanze kann man von *Xylella* nicht kurieren."

2015 hat die EU-Kommission Maßnahmen angeordnet, um die Ausbreitung des Bakteriums zu stoppen. Eine Befallzone und eine Pufferzone wurden eingerichtet. Im Eindämmungsbereich sollen alle *xylella*-kranken Pflanzen - nicht nur Oliven - sondern auch Mandelbäume, Oleander und Rosmarin - gerodet werden. Die Pufferzone muss hingegen komplett xylellafrei gehalten werden und mindestens 10 Kilometer Abstand zum Infektionsherd halten. Wird dort die Infektion an einer Pflanze diagnostiziert, müssen neben der infizierten alle Pflanzen im Umkreis von 100 Metern gerodet werden.

Der Bauernverband beziffert die Schäden auf 1,2 Milliarden Euro

Die Demarkationslinie zwischen Befall- und Pufferzone wurde in Apulien schon mehrmals verrückt. Inzwischen umfasst die Befallzone eine 7.000 Quadratkilometer große Fläche: 40 Prozent der gesamten Region. Der finanzielle Schaden ist enorm, der Bauernverband beziffert ihn auf 1,2 Milliarden Euro. Wegen der *Xylella*-Seuche sei Italiens Olivenölproduktion in der aktuellen Saison um 57 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken sein, so Coldiretti.

Mehr zum Thema bei SPIEGEL+



 Lebensmittel

Die Tricks der Olivenöl-Mafia

Doch sind die drastischen Maßnahmen der EU in Apulien auf Widerstand gestoßen. Die alten Bäume haben Jahrhunderte überstanden, nun sollte sie ein ominöses Bakterium töten? Dass zur Eindämmung der Seuche auch gesunde Bäume abgeholzt wurden, brachte Naturschützer und manche Bauern auf die Barrikaden. Klagen wurden eingereicht, die die Rodungen vorläufig stoppten.

Ein Öko-Bauer wollte einen kranken Baum gar mit natürlichen Mitteln geheilt haben - für ihn ein Beweis, dass kein amerikanisches Bakterium das Sterben der Bäume verursacht haben könne - *Xylella fastidiosa* sei eine Erfindung von Bodenspekulanten, Lobbyisten, EU-Bürokraten und willfährigen Wissenschaftlern, heißt es.

Haben Letztere nicht etwa Geld von der EU erhalten, um *Xylella*-Forschung zu betreiben? "Wegen solcher Verschwörungstheorien sind notwendige Maßnahmen auf die lange Bank geschoben worden," empört sich Giovanni Malcarne. Die *Xylella* hat sein Unternehmen schwer getroffen: Dessen Umsatz ist von einigen Millionen auf eine halbe Million abgesackt. "Wir produzieren heute 80 Prozent weniger Öl als noch vor fünf Jahren", sagt er.

Indes fördert die EU-Kommission seit dem Ausbruch der Seuche diverse Untersuchungsprogramme, um Wirtspflanzen, Krankheitüberträger und Verbreitungswege der *Xylella* zu erforschen und Methoden zu entwickeln, um das Bakterium endlich wirkungsvoll zu bekämpfen. Viel Zeit bleibt ihnen nicht mehr.

 **Zur Startseite**

Diesen Artikel...

[Drucken](#) | [Feedback](#) | [Nutzungsrechte](#)



Auch interessant

ANZEIGE



Gesundheits-Prämien

Astrologie verstehen – Das sagen die Planeten wirklich aus!

ANZEIGE



Elvenar

The Must-Play Fantasy City Building Game this Year

ANZEIGE



Buzzdrives.com

These Cars Will Soon Be Worthless – Cars Plummeting In Value

ANZEIGE



Past Factory

[Pics] They Were Famous In The '70s, This Is Them Today

ANZEIGE



African Safari | Search ads

African Safari Package in 2019 Could Be Cheaper Than You Think

ANZEIGE



Dell

Dell Inspiron Laptops. Innovative PCs for an upgraded experience. Learn More.

empfohlen von Outbrain |

Mehr zum Thema

Wirtschaft in Italien Bakterien Italien
Alle Themenseiten

ANZEIGE

30% Rabatt auf Gaming

OTTO

10% Tchibo Gutscheine

Tchibo

Top Gutscheine

Alle Shops

Forum >



Diskutieren Sie über diesen Artikel

insgesamt 4 Beiträge

+ Alle Kommentare öffnen

Seite 1 von 1



allesbesser heute, 18:18 Uhr

1. Orientierung

"So schildert der apulische Olivenbauer und Agronom seine Erfahrungen mit einem extrem aggressiven Bakterium, dass seit einiger Zeit Norditaliens Olivenbäume heimsucht - " so muss man wohl feststellen, dass Norditalien [...]



alex300 heute, 18:30 Uhr

2. Tja. Das Olivenöl wird bald knapp.


Die einzige Rettung, die ich hier sehe, wäre Genetic Engineering. Man braucht neue Olivenbäume, die resistent sind. Die EU wird natürlich strickt dagegen sein. Aber, es führt kein Weg vorbei.

 **oldman2016** heute, 18:47 Uhr

3. Brandrodung?

Ich lese im Artikel, dass die befallenen und umgebenden Olivenbäume abgeholzt werden müssen. Was geschieht mit dem Holz? Falls es verbrannt werden muss, stellt sich mir die Frage, ob eine kontrollierte Brandrodung in den [...]



 **Ollin** heute, 18:58 Uhr

4. Tatsächlich spät berichtet.

Habe vor einem Jahr eine gute Reportage darüber gelesen und auch damals war das Thema nicht frisch. Man braucht auch kein Genetic Engeneering und auch nicht die EU. Letztere braucht man eher um den Bauern zu helfen, die sich [...]



 Alle Kommentare öffnen

Ihr Kommentar zum Thema

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

Das SPON-Forum: So wollen wir debattieren

Überschrift

optional

Beitrag

Kommentar senden



1 Diät-Tipp für Frauen über 50

Mit diesem Ritual verlieren Frauen über 50 ungewolltes Körperfett. [mehr...](#)



Ihr Dividendenkalender 2019

Diese 14 Dividenden-Aktien schütten Ihnen monatlich sagenhafte Dividenden aus [mehr...](#)



Der Diabetes-Doktor Nr.1 empfiehlt:

Mit diesen 6 goldenen Regeln besiegen Sie Ihren Diabetes! [mehr...](#)

[^ TOP](#)

Serviceangebote von SPIEGEL-ONLINE-Partnern

AUTO

- Benzinpreis
- Bußgeldrechner
- Firmenwagenrechner

JOB

- Brutto-Netto-Rechner
- Uni-Tools
- Jobsuche

FINANZEN

- Währungsrechner
- Versicherungen

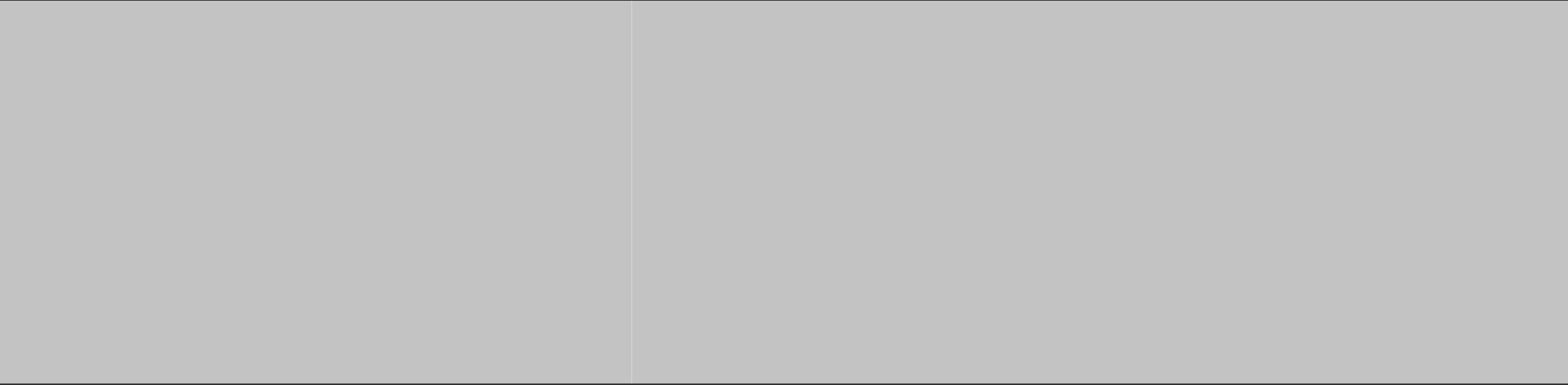
FREIZEIT

- | | | |
|---------------|------------------|---------------|
| Eurojackpot | Sportwetten | Arztsuche |
| Lottozahlen | Gutscheine | Ferientermine |
| Glücksspirale | Bücher bestellen | Spiele |

SPIEGEL GRUPPE

[Abo](#) - [Shop](#) - [bento](#) - [manager magazin](#) - [Harvard Business Manager](#) - [buchreport](#) - [Werbung](#) - [Jobs](#) - [SPIEGEL Akademie](#)

- [SPIEGEL COACHING](#)
- [LITERATUR SPIEGEL](#)
- [EDITION GESCHICHTE](#)
- [SPIEGEL EXPEDITION](#)
- [SPIEGEL BIOGRAFIE](#)



- [Twitter](#)
- [Facebook](#)

[Impressum](#) - [Datenschutz](#) - [Nutzungsbedingungen](#) - [Nutzungsrechte](#) - [Kontakt](#) - [Hilfe](#)